

**Zeitschrift:** Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik  
**Band:** 3 (1856)  
**Artikel:** Aus Sommer's „Bilder und Klänge aus Rudolstadt".  
**Autor:** Brückner, G.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-178457>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aus Sommer's „Bilder und Klänge aus Rudolstadt“. \*)

### 1. 's Rudelstädter Gährmarchtswätter.

Wár Reg'nwätter nöthig hat,  
 Dár guck' nur in Calender:  
 Ös Gährmarcht bald in Rudelstadt,  
 Da wérd sich's Wätter änder.  
 Un wenn kä Wolkchen war zu sîhn, 5.  
 Subald nur erst də Bud'n stîhn,  
 Da fängt's á an zu tripp'ln.

Bald ös d'r ganze Himm'l zu,  
 Das Träschen hat kä Ende,  
 Die Fitzen und dár Dráck derzu, 10.  
 Dass Gott in deine Hände!  
 De armen Handelsleite stîhn  
 Allæne sált mét sauern Mien'n,  
 Wie de gebadten Meise.

Gar vøle Leite wøssen néch, 15.  
 Wu das sich hár thut schreibe,  
 Zerbráchen wul de Kápfe sich  
 Un wár'n in Dunkeln bleibe.  
 Ech kenn' die Sache, wie se war,  
 Von meiner Grússemotter hár, 20.  
 Etz will éch dər's erzähle.

Wie 's erste Mal in Rudelstadt  
 Ä Gährmarcht ös gewás'n,  
 Da ös d'r Doctor Luther grad'  
 Hier dorchgeræst von Drás'n; 25.  
 De Hötze war mägd grüss dán'n Tag,  
 Dromm liess ər sich an Kutsch'nschlag  
 Änn Krug von Best'n gábe.

---

\*) Siehe oben, S. 507.

- Etz wollte sich dár fromme Mann  
 An Biere rácht erquicke, 30.  
 Ar setzte met Vergnügen an, —  
 Doch in dänn A^g'n'blicke,  
 Da zog er sei Gesichte schief  
 Un worde argerlich un rief:  
 „Das ös ju pures Wasser!“ 35.  
 D'r Rathswérth ös mord-grob geworn,  
 Dass ar sei Bier sollt tåfe;  
 Un Doctør Luther schriech in Zorn:  
 „Das sei nun eire Strafe:  
 Wie ihr met Wasser mich tractiert, 40.  
 Su soll ä jeder Marcht dahiért  
 Zu lauter Wasser wåre.“  
 Un siehste, su ös á gekomm:  
 Su völ mör Märcht in Jahre,  
 Su völ mal hat dər Marcht geschwomm; 45.  
 Un 's wérđ néch annerst wår'e.  
 Wenn heite Doctør Luther kæm, —  
 Ob ar sei Wort zuröcke næhm?  
 Das möcht éch gárne wösse.

### Sprachliche Erläuterungen

des Herausgebers.

- 1) Gährmarchtswätter, Jahrmarktswetter; *j* wird zu *g*, namentlich in mitteldeutschen (vergl. Schm. 503. Zeitschr. II, 138. 498. 556, 13), vereinzelt auch noch in oberdeutschen Mundarten (Zeitschr. III, 109. 111). — Zu *Marcht*, Markt, vgl. Schm. §. 507. Zeitschr. II, 497. III, 110.
- 3) *ös*, ist; Zeitschr. II, 76, 3, 1. — 4) *änder*, Abfall des Infinitiv-*n*; Zeitschr. III, 124, c; ebenso V. 16. 21. 30. — 7) *trippeln*, tröpfeln.
- 9) *träschen*, *tréschen*, Koburg. *tráschen*, mit grossem Geplätscher regnen; hier als Substantiv. Zeitschr. II, 238 (unter *sifern*). 467. III. 134. 343.
- 10) *Fitze*, f., Pfütze. Verdünnung der Umlaute (vgl. Zeitschr. II, 555, 2. 561, 6): *Leite*, *eire*, *heite*, *Meise*, *Vergnügen* etc. — 13) *sált*, dort; ebenso unten, 2, 26. Zeitschr. II, 276, 23. — 18) *wår'n*, werden. — 25) *Drás'n*, Dresden.
- 26) *mägd*, aber; vielleicht ein fortgebildetes *mé 'ch*, meine ich (Ztschr. I, 292, 36), also dem mehr oberd. *halt* entsprechend. Vergl. die adverbialen Fortbildungen *salt* (V. 13), *dahiért* (V. 41), *annerst* (V. 46) und Zeitschr. II, 404, 11. III, 105.
- 29) *etz*, *etze* (unten 2, 19), jetzt, nach mhd. *iezuo*, *ieze* (Ztschr. II, 140), wovon auch bair. *öiz* etc. — 36) *mord-grob*, überaus grob; ebenso unten, 2, 19: *mord-neigierig*. Ztschr. II, 192, 46. 276, 15. — *geworn*, geworden.